

2. Zeittraining

Thomas Jäger kontert erfolgreich

Der Konter des Tabellenzweiten ließ nicht lange auf sich warten: Thomas Jäger sicherte sich auf dem 3,667 Kilometer langen Kurs in Oschersleben die Pole-position für den 14. Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Im Dallara 399 Opel des KMS Benetton Junior Teams war der Münchener mit 1:20.649 Minuten der schnellste Mann im 18köpfigen Starterfeld, während sich der Tabellenführer Christijan Albers (Dallara 399 Opel), nach seiner Pole-position für das Samstagrennen, diesmal mit dem sechsten Platz begnügen mußte. Mit der zweitschnellsten Zeit überraschte der Formel-3-Neuling Sven Heidfeld (Dallara 399 Opel) vor dem Routinier Pierre Kaffer (Dallara 399 Renault). Mit der viertbesten Trainingszeit wahrte der Schweizer Marcel Fässler seine Chance in der Meisterschaft. Schwieriger zeichnet sich die Situation für seinen Teamkollegen Timo Scheider (beide Dallara 399 Opel) ab: der zehnte Startplatz verheißt wenig Erfolgsaussichten auf ein gutes Rennresultat. Nur wenig besser ist die Situation für Thomas Mutsch und Robert Lechner (beide Dallara 399 Opel), die von den Plätzen sieben und acht starten werden. Beim Versuch einer Zeitverbesserung leistete sich Lechner einen Dreher mit anschließendem Ausrutscher ins Kiesbett.

Sven Heidfeld: In der Pause haben wir noch etwas verändert. Hier bringen ganz kleine Umbauten am Fahrwerk gleich zwei, drei Zehntel. Dazu kam, daß ich eine richtig gute und vor allem freie Runde erwischte habe.

Christijan Albers: Offensichtlich waren die Änderungen am Set-up falsch. Zudem hatte ich ein Problem mit Robert Lechner, der ist in der Schikane richtig langsam gefahren, als ich auf einer schnellen Runde war.

Marcel Fässler: Mein Timing hat nicht so richtig gepaßt. Doch das Auto ist gut, und ich glaube, daß ich im Rennen durch einen guten Start etwas herausholen kann.

Stefan Mücke: Leider haben sich die Veränderungen in der Pause ins Negative ausgewirkt, so kam nur der 13. Platz zustande.

Pierre Kaffer: Obwohl ich lange Zeit auf dem zweiten Platz lag, kann ich mit dem dritten Rang gut leben.

Jacky van der Ende: Das Auto war dieses Mal besser, doch leider war viel Verkehr, zudem ist mein Auspuff gebrochen.

Thomas Mutsch: Wir haben in der Pause etwas gegen das Untersteuern getan. Dies war dann auch weg, dafür hatte ich gewaltiges Übersteuern. Wir haben es dann wieder zurückgebaut, doch das Übersteuern ging nicht mehr weg.

Timo Scheider: Ich bin stinksauer. Wir haben immer das Syndrom, daß ich im freien Training schnell bin und dann im Zeittraining nicht mehr zurecht komme. Die Leistung, die ich als Fahrer bringen kann, werden durch das Trainingsergebnis bestimmt nicht bestätigt.

Roland Rehfeld: Wir konnten kaum die Zeiten vom freien Training unterbieten, da wir ein generelles Balanceproblem haben. Dies haben wir jedoch in der Pause etwas korrigieren können.

Andreas Feichtner: Leider war ich auf meiner schnellsten Runde im Kies.

